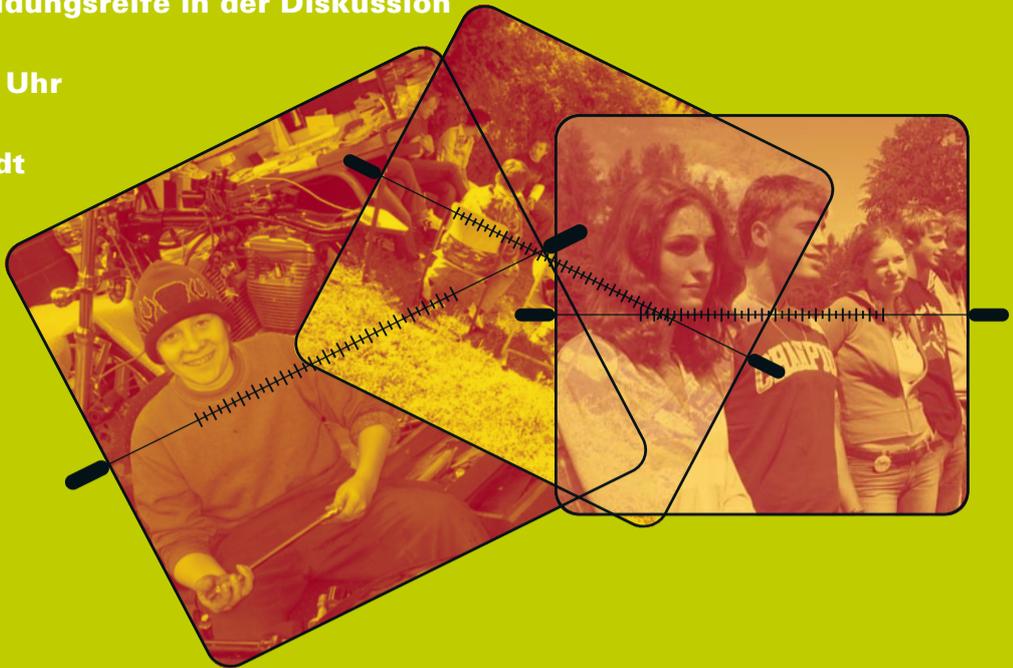


2. Fachtag

# Einladung

»Übergang Schule-Beruf« – Ausbildungsreife in der Diskussion

am 7. Oktober 2010 von 9 – 16.30 Uhr  
im Kreishaus Kranichstein  
Jägertorstr. 207, 64289 Darmstadt



## 2. Fachtag »Übergang Schule-Beruf« – Ausbildungsreife in der Diskussion

Die OloV-Steuerungsgruppe Darmstadt-Dieburg lädt Sie herzlich ein.

Ob Jugendliche und junge Erwachsene nach einem Schulabschluss die Kompetenzen besitzen, die sie für eine Ausbildung oder einen Beruf benötigen, wird derzeit verstärkt diskutiert. Immer häufiger wird der Vorwurf der »mangelnden Ausbildungsreife« laut. Ist diese Aussage haltbar? Der Fachtag »Übergang Schule-Beruf – Ausbildungsreife in der Diskussion« stellt Argumente und Gegenargumente dar.

Darüber hinaus soll beleuchtet werden, wie Schulabgänger darin unterstützt werden können, dass sie die passende Berufswahl treffen und ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Dabei soll auch über die Chancen von Kooperationen und unterschiedlichen arbeitsmarktpolitischen Instrumenten informiert werden.

### Institutionen der OloV-Steuerungsgruppe im Landkreis Darmstadt-Dieburg



Handwerkskammer Rhein-Main



Darmstadt Rhein Mein Neckar



### gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



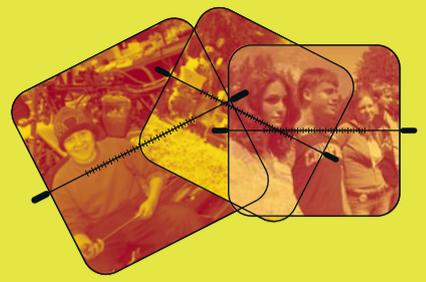
[www.ladadi.de](http://www.ladadi.de)

## Am 2. Fachtag »Übergang Schule-Beruf« – Ausbildungsreife in der Diskussion

nehme ich teil

kann ich leider nicht teilnehmen

Folgenden Workshop möchte ich besuchen



## Programm 7. Oktober 2010

- 9 Uhr • Stehkafee und Check in
- 9.30 Uhr • Begrüßung, Ilka Siebert, Rundfunkredakteurin, Südwest Rundfunk Main
- 9.45 Uhr • Eröffnung, Erste Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- 10.00 Uhr • Impulsreferate mit anschließender Podiumsdiskussion

• »Berufsorientierung führt zu Ausbildungsreife. Oder?«

Dr. Günther Ratschinski (Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung der Leibniz Universität Hannover) vermittelt, dass durch die aktuelle Diskussion über berufliche Eingliederungsprobleme Jugendlicher, die Begriffe »Ausbildungsreife« und „Berufsorientierung“ einen hohen Stellenwert erlangen. Ihre Definition über Konsensbildung unter Praktikern entspricht allerdings nur teilweise wissenschaftlichen Konzepten und empirischen Erkenntnissen.

• »Schule vorbei - was nun? Bewerberentscheidungsverhalten unter die Lupe genommen«

Susanne Berneit (Agentur für Arbeit, Darmstadt) referiert über Veränderungen im Bewerberentscheidungsverhalten im Spannungsfeld zur aktuellen Ausbildungsstellensituation unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung und dem Fachkräftebedarf.

• »Bewerberqualität in Ausbildungsberufen – was wir sehen & was wir uns wünschen«

Dr. Markku Klingelhofer (Leitung HR Services - Recruiting & Personalmarketing, Merck KGaA) geht den Fragen nach: Wie nimmt ein Wirtschaftsunternehmen den aktuellen Bewerbermarkt für Ausbildungsplätze wahr? Was wird beobachtet? Was wird erwartet? Was wird getan und was wünscht sich das Unternehmen darüber hinaus?

• »Ausbildungsreife aus Elternsicht«

Barbara Walter spricht in ihrer Funktion als Vorsitzende des Kreiselternbeirats über die Sicht der Eltern zum Thema Ausbildungsreife.

12.30 – 13.15 Uhr • Mittagspause

13.15 – 14.45 Uhr • Vier Workshops zur Wahl

1. »Berufsorientierung und Talentwerkstatt mit Potenzialanalyse im Handwerk«

Fredy Dorr (Handwerkskammer Rhein-Main) referiert zur Umsetzung der Qualitätsstandards für den Prozess der Berufsorientierung mit Förderung der Ausbildungsreife, am Beispiel von Praktika im Rahmen der betrieblichen Blockpraktika/betrieblichen Lerntage.

2. »Übergängemanagement« – Projekt zur vertieften Berufsorientierung«

Anna Gavras (Dr. Kurt-Schumacherschule, Reinheim) erläutert das Projekt »Übergängemanagement«, welches zur Hinführung der Schüler an naturwissenschaftliche, technische Berufe und zur erweiterten Berufsorientierung in diesem Bereich dient.

3. »Berufswahlpass«

Norbert Schultze (Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft) diskutiert die Rolle des Berufswahlpasses als verbindendes, strategisches und inhaltliches Instrument der Berufsorientierung für die Zielgruppe.

4. »Schülerfirmen«

Philipp Freese (Institut dt. Wirtschaft Köln JUNIOR gGmbH) stellt die Konzeption und Projektumsetzung einer Schülerfirma im Rahmen der Projekte JUNIOR/JUNIOR-Kompakt vor. Thematisiert werden die unterschiedlichen Möglichkeiten und Bedingungen für erfolgreiche Schülerfirmen in allen Schulformen.

14.45 – 15.30 Uhr • Abschluss

Wir freuen uns auf eine informative und spannende Veranstaltung mit Ihnen.



www.ladadi.de

Absender

Vorname, Name

Institution

Funktion

Straße

Postleitzahl, Ort

Telefon

E-Mail

Bitte ausreichend  
frankieren

An  
Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg  
Kinder-und Jugendförderung/  
OloV Koordination  
Jägertorstraße 207  
64289 Darmstadt